



# Vom Kindergarten in die Natur zu den Lamas um Freundschaften zu schliessen - in Aesch!



„Morgen gehen wir die Lamas in der Klus besuchen!“ „Lamas??“ Grosse Augen, Fragezeichen auf den Gesichtern! „Wo gibt es denn in Aesch Lamas?“ Doch es gibt sie wirklich!!

Aesch - wir starteten voller Erwartungen zu Fuss Richtung Klus. In einem der nicht mehr benutzten Gewächshäuser in der Klus haben die Lamas ihren Stall und davor ihre Wiese.

Frau Tschaggelar, die Besitzerin der Lamas, begrüsst uns und stellt gleich ihre Lamas vor. Sehr einfühlsam, man spürte ihre Liebe zu den Tieren, führte sie gekonnt jedes Kind in die Nähe der Lamas. Wer ist schon so nahe an ein Lama gekommen? Da pochten einige Herzen schneller!

Zuerst schauten die Kinder aus einiger Entfernung zu, wie Leonie, ihr «Chindsgigschpäni» und Tochter von Frau Tschaggelar, «ihre» Tiere streichelte, mit ihnen sprach und sie innig umarmte. Dann näherten sich auch die Kinder den Lamas. Einige zwar noch unsicher und zurückhaltend, andere hatten mehr Mut und streichelten gleich mit Wonne die Lamas. Die Kinder waren entzückt in dem warmen, dicken Fell zu «wuscheln». Nach und nach gewannen alle das Vertrauen zu den Lamas. Die Lamas liessen es sich die Streicheleinheiten gefallen und blieben ruhig.

Frau Tschaggelar erklärte uns einige Verhaltensweisen im Umgang mit den Lamas - wie: nicht hinter die Tiere stehen, sie könnten, wenn auch nur äusserst selten, sich bedrängt fühlen und

ausschlagen. Oder: allgemein ist die Meinung, dass Lamas spucken. Doch sie spucken höchstens sich gegenseitig an. Auch lernen die Kinder was Lamas gerne fressen.

Einige Kinderherzen schlugen höher, als Frau Tschaggelar den Tieren die Halfter anlegte und alle, die wollten, die Lamas selber auf der Wiese vor dem Stall herumführen durften. Frau Tschaggelar hatte ein gutes Gespür, wann sie behutsam eingreifen und helfen musste. Dieses Erlebnis, alleine ein so «grosses» Tier beaufsichtigen und halten zu dürfen, war für alle beeindruckend. Die letzte Scheu verloren die Kinder beim Striegeln des flauschigen Felles der Lamas. Die feine Lama-Wolle, die in den Bürsten hängen blieb, durften sie als Erinnerung mit in den Kindergarten nehmen.

Nebenher erklärte Frau Tschaggelar viel Wissenswertes über die Tiere, ihre Haltung und Eigenart. So z.B. haben Lamas keinen Fellgeruch, wie dies bei anderen Tieren der Fall ist. Gleich steckten einige Kinder genüsslich ihre Nasen ins wuschelige Fell und bestätigten dies.

In der heutigen Zeit bekommen die Kinder nicht mehr viele Gelegenheiten Tiere so nah zu erleben und zu ihnen eine Beziehung aufzubauen. Frau Tschaggelar möchte deshalb



Berührungängste überwinden - Freundschaften schliessen

Schulklassen und Kindergruppen die Möglichkeit bieten, ihre Lamas und deren Verhalten und Leben kennenzulernen. Wichtig ist ihr auch, dass die Kinder nicht nur zuschauen, sondern sich aktiv mit den Lamas beschäftigen dürfen. Während einige Kinder die Lamas streicheln, rittern, striegeln und führen, können sich andere in kleinen Workshops noch intensiver in das Thema «Lama» vertiefen. Dazu gibt es einen Unterstand im nahen Wald.

Eine Trekking-Tour in der Umgebung wird ebenfalls angeboten. Sogar einen Hindernis Parcour mit Lamas stellt Frau Tschaggelar gerne auf. Gegen einen kleinen Unkostenbeitrag wird den Kindern ein unvergessliches und wertvolles Tiererlebnis in Aesch angeboten. Dabei ist viel Idealismus mit im Spiel, was dem Thema «Freundschaft mit Tieren» Glaubwürdigkeit verleiht.

Für alle Kinder, wie für mich, sind die Stunden bei den Lamas unvergesslich.

Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen!

Maya Trummer, Kindergarten Stein

## Freunde?

Im Gespräch mit den Kindergarten-Schüler stellte ich fest, dass „Freundschaft“ für ein 4-6-Jähriges Kind etwas sehr Komplexes darstellt. Freude..., Freund, Freundschaft. Im Kindergarten ein sehr wichtiges Thema.

Hat man einmal herausgefunden wie das geht und was es bringt, versucht man mit den Kindern eine freundschaftliche Atmosphäre herzustellen. Wir werden eine Gruppe und sind zusammen «Stark».

## Eine starke Erfahrung.

Das heisst für das Kind, «wenn ich freundlich bin oder eine Freundschaft schliessen möchte, dann ist es meist schön und es tut gut».

In diesem Sinne gingen wir Richtung Klus und begrüsst die neu angekommenen Lamas.

Frau D. Tschaggelar war sehr engagiert und erzählte vieles über diese schönen und friedlichen Tiere.

Mit einem weiteren Spaziergang zu «unseren» Tieren wollten wir versuchen, in diesen Lamas das Freundliche zu entdecken und zu fühlen. Es wurde gestreichelt, Nähe gesucht, Essen gegeben, genaustens beobachtet.

Kurz vor den Sommerferien hatten wir nur noch eines im Kopf: «Freundschaft schliessen»! Wir besuchten als erstes ein Babylama, welches ein paar Tage zuvor auf die Welt kam, und begrüsst es mit Zuneigung und Wärme.

Als nächstes putzten und bürsteten wir die grossen Tiere bis diese ganz weiches Fell hatten. Die Kinder umarmten „ihre“ Lamas spontan und sprachen mit ihnen. Selber merkten sie die Zuneigung des Tieres was die Kleinen sehr stolz und stark machte. Zur Krönung unternahmen wir zusammen mit unseren Freunden einen Ausflug. Frau D. Tschaggelar und ihre Begleiterin waren mit dabei und überraschten uns mit einem «Glace» aus dem Rucksack von Sultan.

Dann hiess es Abschied nehmen und eine schöne Sommerzeit zu wünschen. Und wie das so ist, wenn Freunde auseinander gehen ... bleiben sie noch lange stehen.

Tja, und einige Kinder liessen sogar einige Tränen rollen.

Ein wunderbares Erlebnis.

Fränzi Ramseier KG Ziegelbünthen

Fotos/Layout atelier@trummer.ch



## Interview mit Frau Tschaggelar, Besitzerin der Lamas in der Klus, Aesch

**Frau Trummer (M):** Wie haben sie die Liebe zu den Lamas entdeckt?

**Frau Tschaggelar (Ts):** Im Sommer 2003 machten wir im Südtirol Urlaub auf dem Bauernhof. Die Bauernfamilie züchtet unter anderem Lamas. Je länger ich mich mit diesen Tieren beschäftigte, desto mehr wuchs die Liebe zu ihnen. Ein südamerikanisches Sprichwort sagt: «Schau nie einem Lama zu tief in die Augen, sonst wirst du dein Herz verlieren». So ist es mir ergangen.

**M:** Was fasziniert sie an den Lamas?

**Ts:** Mich fasziniert ihr sanftes, stolzes Wesen und ihre genügsame Art. Die Tiere haben ein ausgeprägtes Sozialverhalten, d.h. innerhalb des Herdenverbandes besteht eine klare Hierarchie. Trotzdem hat jedes Tier seinen eigenen Charakter und sein eigenes Temperament.

**M:** Für wen sind die Lamabesuche bei ihnen gedacht, geeignet?

**Ts:** Für alle, die gerne Tiere haben und sich mit einem exotischen Wesen einlassen wollen. Also für Familien, Kindergärten, Schulen, Betriebe usw. welche die Lamas auf einem Spaziergang (die Lamas selber führen) oder im Stall und Umgebung erleben und Näheres über ihr Wesen und Verhalten wissen möchten.

**M:** Haben Sie noch spezielle Pläne für die Zukunft?

**Ts:** Ab Frühjahr 2007 sollte die Möglichkeit bestehen, auf dem Gelände „Workshops“ rund um das Thema Lama abzuhalten. Auch möchte ich versuchen mit Sozial- und Heilpädagogen in Kontakt zu treten, welche an einer tiergestützten Therapie interessiert sind.

**Frau Trummer:** Vielen Dank Frau Tschaggelar für dieses Interview und ich wünsche ihnen weiterhin so viel Freude und Erfolg mit ihren Lamas und den Projekten mit Kindern!

